

Stiftung PRO DIAMANTINA
www.diamantina.org
c/o Irène und Bernhard Bislin
St. Ursus 22
5400 Baden

Notizen aus Baden
Diamantina und Serro

Oktober 2010

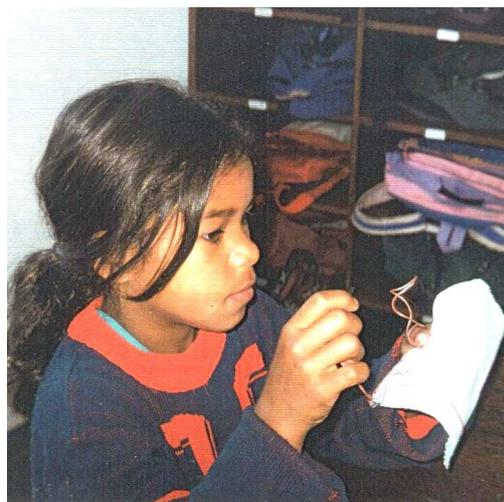
Liebe Freunde, liebe Gönner,

wir alle möchten, dass die Spenden an unsere bedürftigen Kinder in Brasilien optimal investiert werden. Aus Erfahrung wird dies erreicht, wenn wir unsere Mittel vorwiegend für Erziehung und Ausbildung einsetzen.

Mit Nachhilfeunterricht und der notwendigen finanziellen Unterstützung - die Stiftung kommt auch für Schulmaterial und Uniform auf - erhalten unsere Kinder in Diamantina und Serro die Möglichkeit, dem Unterricht der Volksschule zu folgen. Das in der obligatorischen, vierjährigen Schulzeit erworbene Wissen reicht jedoch weder für eine berufliche Tätigkeit, noch für die Ueberwindung der Armut. Deshalb wird in den Projekten VEM und CEDIA das Hauptgewicht auf ergänzende Erziehung, d.h. auf Ausbildung in kreativen und handwerklichen Fächern gelegt, welche in der Volksschule weitgehend fehlen.

Wir möchten uns hier beschränken, auf solche Aktivitäten hinzuweisen, die einen grossen Einfluss auf die individuelle Entwicklung der Kinder haben.

Für die Mädchen sind die vielfältigen Tätigkeiten im textilen Bereich sehr wertvoll. Die Gruppe der Jüngsten macht sich zunächst beim Sticken mit Faden und Stoff vertraut und kann bei der Gestaltung einfacher Motive die eigene Phantasie entwickeln. Später werden textile Objekte, wie Kissen, Decken, Taschen hergestellt. Stricken und Häkeln sind weitere Aktivitäten.



Für die Gruppe der Grossen ist es immer ein besonderes Erlebnis, wenn eigene Kleider zugeschnitten und genäht werden können – auch Flicker gehört dazu.

Elida, die dynamische Lehrerin im textilen Werken, versteht es hervorragend, die Mädchen für ihr Fach zu begeistern.



Die Arbeiten mit verschiedenen Materialien, wie Ton, Leder, Email, Speckstein, etc. fördern, nebst Konzentration, die Kreativität und die Handfertigkeit der Kinder. Auch mit Abfallmaterialien, wie Altpapier, Petflaschen, oder Naturprodukten, wie Kalebassen, Wassergurken, Kernen, etc., werden kunsthandwerkliche Objekte geschaffen.

Im Hinblick auf die Zukunft der Jugendlichen ist es wesentlich, dass sich diese auch im Garten und in der Küche betätigen. Ein grosser Teil der aufgetischten Gemüse und Früchte stammt aus dem eigenen Gemüse- und Baumgarten, Eier und Pouletfleisch aus dem Hühnerhof. Die langjährige, unermüdliche Köchin Eloiza versteht es, zusammen mit den Mädchen einfache, aber nahrhafte und schmackhafte Gerichte auf den Tisch zu „zaubern“. Eine Köstlichkeit ist auch das selbst gebackene Vollkornbrot.



Zeichnen und Malen mit Aquarellfarben gehören ebenfalls zu den wichtigsten Fächern. Im Hinlegen von Farben können spontane Erfolgserlebnisse entstehen, die den oft geschundenen Kinderseelen gut tun. Mit Malen sollen aber auch einerseits die Beobachtungsgabe und Fantasie der Kinder gefördert werden und andererseits sollen sie lernen, ihren Erlebnissen und Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Die Tatsache, dass ausgebildete Lehrerinnen gestehen, noch nie einen Pinsel in der Hand gehalten zu haben, beweist, dass diesen Aktivitäten in der Volksschule kein Wert beigemessen wird.



Gesang, Musik, Tanz und Theater sind Aktivitäten, welche sowohl Konzentration wie auch Ausdrucksweise positiv fördern. Zudem öffnen solche Aktivitäten zwischenmenschliche Beziehungen und erleichtern den Zugang zum öffentlichen Volksleben und zu den traditionellen Festen.



Die Tatsache, dass neu eintretende Kinder sehr oft gesundheitliche Probleme haben, Kopf- und Bauchweh beklagen, schlecht heilende Wunden aufweisen, zeigt, wie wichtig Unterricht in Hygiene, Körperpflege, sowie einfacher Selbstbehandlung mit Kräutern und Tees sind. Die VEM war auch die erste Schule, welche als wichtiges Fach die Sexualkunde einbezog. Heute wird auch Anleitung in Kleinkinderpflege gegeben.



Vieles kommt weiter dazu, wie gegenseitiger Respekt in der Gruppe, Pflege der Umwelt, der Natur, Ehrlichkeit, logisches Denken, persönliche Reife... Selbstverständlich werden austretende Jugendliche unterstützt in Berufsfindung, Stellensuche, sowie gegebenenfalls in Weiterbildung an einer höheren Schule.

All diese Ziele werden sowohl in der Mädchenschule VEM in Diamantina, wie auch in der CEDIA in Serro mit viel Engagement und Einsatz der ErzieherInnen angestrebt.

In ausgesprochen individuellem Mass gilt dies für die Patienten im Behindertenheim APAE.

Abschliessend noch eine kurze Information über die finanziellen Leistungen der Stiftung im Jahre 2009:

Seit 16 Jahren sorgt die Stiftung PRO DIAMANTINA dafür, dass ihre Projekte die erforderlichen Mittel erhalten, um den Lehrauftrag, die Unterhaltskosten, sowie Löhne und Bauvorhaben finanzieren zu können. Selbstverständlich sind die Verantwortlichen vor Ort bemüht, durch lokale Patenschaften, Veranstaltungen und Verkäufe auf Wochenmärkten finanzielle Eigenmittel, wenn auch in bescheidenem Rahmen, zu beschaffen. Während die Projekte jährlich ihre Abrechnungen und Kostenvoranschläge zu liefern haben, ist die Stiftung dem Eidg. Departament EDI gegenüber zu Rechenschaft verpflichtet.

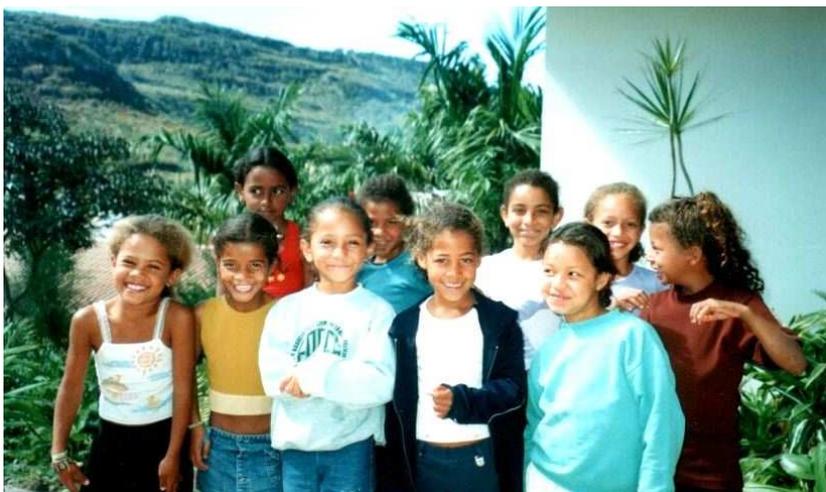
Der Erfolgsrechnung der Stiftung PRO DIAMANTINA können für 2009 folgende Angaben (in Schweizerfranken) entnommen werden:

Spendeneingänge	125'942.14
Bankzinsen und -spesen, Währungsdifferenzen, total	7'611.84
Ueberweisungen an die Projekte:	
VEM, Diamantina	42'520.00
CEDIA, Serro	37'205.00
APAE, Diamantina	29'274.20
Kleinere Projekte, Passos und Diamantina	<u>3'480.00</u>
Total der Ueberweisungen an Projekte	112'479.20

Ausgaben der Stiftung für Drucksachen, Kleiderversand, etc. 2'269.94

Während für 2009 noch ein Einnahmenüberschuss von Fr.18'804.84 zu verzeichnen war, müssen wir jetzt schon für 2010 mit einem spürbaren Rückgang der Spendeneingänge rechnen, dies infolge Wirtschaftskrise und weltweiten Naturkatastrophen.

Umso mehr sind wir Euch, liebe Gönner und Freunde, dankbar für die treue Unterstützung, mit der unsere Stiftung seit vielen Jahren rechnen darf. Wir sind überzeugt, dass unser gemeinsamer, unermüdlicher Einsatz für das Leben der Kinder, für ihre Gegenwart sowie für ihre Zukunft, von grosser Bedeutung ist.



Durch Euer Mittragen motiviert, grüssen wir herzlich

Tréne und Berni Bislin